



Mitfahren mit M (von links): Bürgermeister Josef Reff, Regionalmanager Georg Straßer, Bürgermeisterin Sibylle Entwistle, Hermann Vogelgsang und Robin Weidner von Silicon Vilstal am Geisenhausener Mitfahrhaltepunkt Foto: Robin Bachl

Nächster Halt Geisenhausen

Neues Mitfahrssystem geht in die praktische Testphase

Vilsbiburg. (rob) Schon länger wurde im Stadtrat über Wege diskutiert, wie man eine sichere und nutzerfreundliche Mitfahroption für Menschen ohne eigenes Auto schaffen kann. Der Mitfahrerverband e. V. beginnt deshalb nun mit einem Feldversuch: Sowohl am Geisenhausener Marktplatz als auch an der Vilsbiburger Freieung wurden dazu die Ein- und Ausstiegspunkte ausgeschildert.

Die Idee dahinter ist, dass jeder registrierte Fahrer, der von einem der beiden Orte in den jeweils anderen fahren will, an diesen Punkten vorbeifährt, um zu checken, ob jemand zusteigen will. Falls das der Fall ist, kann man Nahe der Beschilderung kurz anhalten. Hermann Vo-

gelgsang beschreibt die grundsätzliche Idee so: „Wir wollen den Verkehr, der da ist, besser nutzen.“

Um dieses System nutzen zu können, muss man sich in einem der beiden Rathäuser kostenlos registrieren. Eine Registrierung ist nötig, damit der Mitfahrer weiß, bei wem er sich ins Auto setzt. „Viele Menschen fühlen sich unsicher, wenn sie sich zu Wildfremden ins Auto setzen sollen“, begrüßt Bürgermeisterin Sibylle Entwistle diesen Vorgang. Durch eine Registrierung soll diese Angst genommen werden.

Damit ein Fahrer auf sich aufmerksam macht, bekommt er bei der Anmeldung eine grüne, etwa parkscheibengroße, Klebeplakette mit einem weißen M in der Mitte, die gut sichtbar an die Innenseite

der Frontscheibe geklebt wird. Potenzielle Mitfahrer können mit einem sich mit einem Mitfahr-Pass auf sich aufmerksam machen.

Fahrtbuchungen sind aktuell noch nicht online oder in einer App möglich, aber vorgesehen. Robin Weidner, einer der Mitentwickler des Systems, möchte aber in Zukunft eine App entwickeln, die eben diese Funktion hat. Das Ziel ist: „Digitales und Analoges muss gut zusammenwirken.“

Neben der Thematik des Klimaschutzes soll vor allem die Mobilität gefördert und eine Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln geschaffen werden. Bürgermeisterin Entwistle freut sich auf den Feldversuch: „Das ist die nächste Stufe der Mitfahrbank.“